

Eine Plattform für den Technologietransfer schaffen

Unterschiedliche Aspekte der Produktion im EEZ vorgestellt. Fachvorträge und Präsentationen von Firmen.

Aurich. Im Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum (EEZ) in Aurich haben die Bündnisse Centers of Competence (CoC) und die Wachstumsregion Ems-Achse am Mittwoch und Donnerstag das „Forum Produktion Nordwest“ veranstaltet. Neben dem EEZ war auch der größte deutsche Hersteller für Windkraftanlagen, die Firma Enercon, Gastgeber der 170 Teilnehmer aus der gesamten Bundesrepublik.

„Wir sind nicht nur eine touristische, sondern auch eine Hightec-Region“, stellte **Hardwig Kuiper**, Erster Stadtrat Aurichs und Geschäftsführer der Auricher Bäder- und Hallenbetriebsgesellschaft mbH, im Gespräch mit der Presse fest. „Wir freuen uns, dass die beiden Bündnisse sich dafür entschieden haben, diese Veranstaltung im EEZ durchzuführen, wir wollen eine Plattform für den Technologietransfer bilden“, führte Kuiper weiter aus und erläuterte die vielfältigen Möglichkeiten, die das EEZ unter anderem auch als Bildungseinrichtung bietet.

In Fachvorträgen und einer begleitenden Ausstellung von Industrie 4.0, Leichtbau, Lasertechnik bis Green Technology wurden branchenübergreifende Zukunftsthemen, aktuelle Lösungen sowie die unterschiedlichen Aspekte der Produktion präsentiert. Außerdem nutzten



Sehr zufrieden mit dem Ablauf des „Forums Produktion Nordwest“ äußerten sich (von links): Dr.-Ing. Thomas Schüning, Hardwig Kuiper, Stefan de Jonge und Dr. Dirk Lürßen.

Bild: Gerken

die Teilnehmer des Forums das Angebot, die Rotorblattfertigung der Firma Enercon zu besichtigen. Dabei war insbesondere der optimierte Produktionsprozess sehenswert. „Wir sind angetreten, um die Region zu stärken, immer wichtiger wird eine ressourcenschonende Produktion“, betonte **Dr.-Ing. Thomas Schüning** vom CoC und der Hochschule Emden/Leer. Das gelte vor allem für die sogenannten KMU, die kleinen und mittelständischen Unternehmen, führte Schüning weiter aus. Wichtig werde immer mehr, die hohe Ausnutzung des Werkstücks, zum Beispiel auch die Bauteiloptimierung durch Metall-3D-Druck. „Durch die Nähe zu Enercon kann den Studenten ein durchgehender Prozess von der Bildung zur Produktion angeboten werden.“

Sehr zufrieden mit der Teilnehmerzahl des Forums zeigte

sich **Dr. Dirk Lürßen**, der Geschäftsführer der Wachstumsregion Ems-Achse. Nach 100 Teilnehmern beim ersten Forum und 140 beim zweiten seien die 170 Gäste ein erfreuliches Ergebnis, so Dr. Lürßen. „Wir sind hier in der mittelständisch geprägten Region mit unserem Forum thematisch voll auf der Höhe, jeder kann sich auch punktuell etwas herausuchen, was gerade zu seinem Unternehmen passt und ihn interessiert“, sagte Lürßen und verwies auf die Ems-Achse als Vorbild einer Energieregion. Das sei eine Chance für die Zielgruppe Jugendliche.

„Nicht nur die Teilnehmer am Forum, auch die Aussteller kommen aus ganz Deutschland, somit haben wir hier einen überregionalen Austausch, das scheint der richtige Weg zu sein“, bemerkte Dr. Lürßen und meinte weiter: „Das Land vergisst, wie stark und innova-

tiv diese Region ist!“ Deutlich wurde in der Gesprächsrunde, dass das Zusammenwirken der Hochschulen Emden/Leer und Wilhelmshaven mit den beiden Bündnisse von eminenter Wichtigkeit ist. „Wir müssen technische Berufe publik machen, jungen Menschen müssen wir vermitteln, dass auch unsere Region der berufliche Lebensmittelpunkt sein kann“, schlug **Stefan de Jonge**, der Leiter des EEZ, vor.

Die vielen Touristen, die das EEZ besuchen, hatte Hardwig Kuiper im Blick: „Denen wollen wir im EEZ zeigen, welche enormen beruflichen Möglichkeiten wir in unserer Region anbieten können.“ Im Übrigen erklärte Kuiper, dass das EEZ um etwa vier Hektar Fläche erweitert werden soll. Ein entsprechender Bebauungsplan soll im Herbst aufgestellt werden.